

Kurzbericht

Nr. IV/27

- 24. Mai 1955 -

Jg. 5

Die Antriebsmaschinen im Handwerk.

In den meisten Handwerkszweigen wird die handwerkliche Tätigkeit heute weitgehend durch maschinelle Arbeit ergänzt. Einen Anhaltspunkt über den Umfang der maschinellen Ausrüstung im Handwerk geben die im Rahmen der Arbeitsstättenzählung von Ende 1951 ermittelten Zahlen über die Verwendung von Antriebsmaschinen und deren installierte Leistung. Die rund 12 800 saarländischen Handwerksbetriebe verfügten am 14.11.1951 über 17 867 Antriebsmaschinen mit einer Nennleistung von insgesamt 57 960 PS. Je Betrieb ergab sich im Durchschnitt eine Kraftleistung von 4,5 PS gegenüber 1,6 PS im Jahre 1931. In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten hat folglich mit der fortschreitenden Entwicklung der Technik die Verwendung von Maschinen in den Handwerksbetrieben bedeutend zugenommen. Die Arbeitsweise im Handwerk blieb ihrem Wesen nach allerdings unverändert, und die Maschinen dienen in den meisten Fällen der Vorrichtung und Vorbereitung. Daher ist auch die Kapazität der maschinellen Ausrüstung in der Regel nicht in dem gleichen Masse ausgenutzt wie in der Industrie. Als Antriebsmaschinen werden in den Handwerksbetrieben fast ausschliesslich Elektromotoren verwendet.

Der Stand der maschinellen Ausrüstung ist in den einzelnen Handwerksgruppen verschieden. Über die meisten Antriebsmaschinen und die insgesamt höchste Kraftleistung verfügt das Nahrungsmittelhandwerk, die durchschnittliche installierte Leistung je Betrieb ist jedoch im Holzverarbeitenden und im Metallverarbeitenden Handwerk mit 9,7 und 7,7 PS nennenswert höher als im Nahrungsmittelhandwerk, und ausserdem haben die Antriebsmaschinen im Holz- und Metallverarbeitenden Handwerk im Durchschnitt grössere Ab-

Die Antriebsmaschinen in den Handwerksgruppen am 14.11.1951

Gruppe	Anzahl der Maschinen	Anzahl der PS	vH	Durchschn. der maschinellen Leistung	PS je Betrieb
Bauhandwerk	2 292	13 677	23,6	6,0	5,1
Nahrungsmittelhandwerk	5 574	15 561	26,9	2,8	6,2
Bekleidungshandwerk	778	1 115	1,9	1,4	0,3
Metallverarb.Handwerk	3 953	11 486	19,8	2,9	7,7
Holzverarb.Handwerk	4 766	15 142	26,1	3,2	9,7
Sonstiges Handwerk	504	979	1,7	1,9	0,8
I n s g e s a m t	17 867	57 960	100,0	3,2	4,5

messungen als im Nahrungsmittelhandwerk. Im Holz- und metallverarbeitenden Handwerk dürfte die maschinelle Arbeit, zum Teil bedingt durch den Konkurrenzdruck der verarbeitenden Industrie, künftig noch weiter an Bedeutung gewinnen. Die grössten Antriebsmaschinen findet man im Bauhandwerk mit durchschnittlich 6 PS je Motor. Hinsichtlich der installierten Leistung je Betrieb stand das Bauhandwerk jedoch Ende 1951 mit 5,1 PS unter den Handwerksgruppen nur an vierter Stelle. Das mag zum Teil darauf zurückzuführen sein, dass die Baukonjunktur, die zweifellos eine Vergrösserung des Maschinenparks zur Folge hatte, erst im Jahre 1951 in vollem Umfange eingesetzt hat. Ausserdem ist zu berücksichtigen, dass in verschiedenen Zweigen des Ausbaugewerbes nur wenig Möglichkeiten zur Verwendung von Maschinen bestehen. Im Bekleidungshandwerk und im "sonstigen Handwerk" finden Antriebsmaschinen ebenfalls nur wenig Verwendung. Die 778 Antriebsmaschinen, die Ende 1951 in Schuhmachereien, Gerbereien, Schneidereien usw. standen, hatten zusammen lediglich eine Nennleistung von knapp 2 vH aller in Handwerksbetrieben installierten Antriebsmaschinen. Ähnliches gilt für die Antriebsmaschinen im "sonstigen Handwerk".

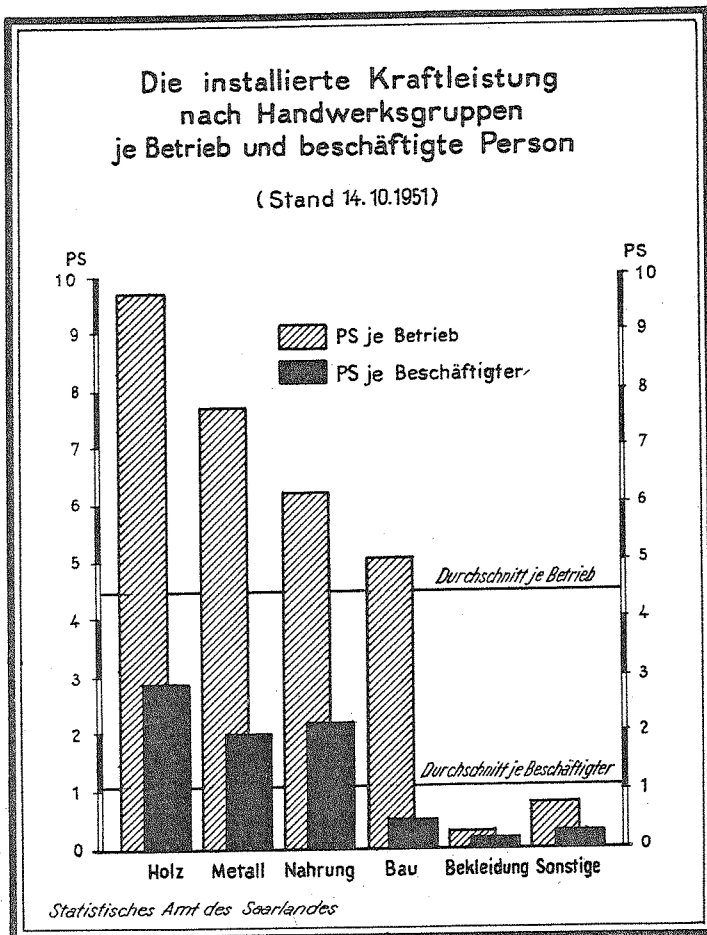
Die installierte Kraftleistung in ausgesuchten Zweigen am 14.11.1951

Zweig	Anzahl der Betriebe 1)	Anzahl der Antriebsmaschinen		Installierte Leistung in PS		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Antriebsmaschine	je Betrieb
Holzverarb.Betriebe	1 566	4 766	3,49	15 142	3,18	9,67
Fleischer	785	1 727	2,20	4 577	2,65	5,83
Maschinenbauer, Dreher, Schlosser	756	2 507	3,32	4 977	3,18	10,55
Müller, Bäcker, Konditor	1 526	2 188	1,43	6 953	3,18	4,56
Zimmerer, Dachdecker	273	805	2,95	2 933	3,64	10,74
Maurer	545	769	1,41	5 251	6,83	9,63
Gerber und Schuhmacher	877	579	0,66	842	1,45	0,96
Klempner u. Installateure	487	304	0,62	527	1,73	1,08
Elektroinstallateure	102	266	2,61	670	2,52	6,57
Optiker und Uhrmacher	187	196	1,05	146	0,74	0,78
Friseure	994	113	0,11	69	0,61	0,07
Schneider (Herren/Damen)	1 982	72	0,04	52	0,72	0,03
Instrumentenmacher	60	37	0,62	69	1,86	1,15
übriges Handwerk	2 709	3 538	1,31	12 752	3,60	4,71
H a n d w e r k	12 849	17 867	1,39	57 960	3,24	4,51

1) nach der Arbeitsstättenzählung

Bei Betrachtung der einzelnen Handwerkszweige lassen sich hinsichtlich des maschinellen Ausrüstungsstandes praktisch vier verschiedene Gruppen unterscheiden. Die meisten Antriebsmaschinen verwenden die Schreiner, Möbeltischler, Maschinenbauer, Schlosser, Dreher und Elektroinstallateure. In diesen Handwerkszweigen ergibt sich auch die höchste Nennleistung je Betrieb. Eine zweite Gruppe bilden die Handwerkszweige, die zwar mit zahlreichen Antriebsmaschinen arbeiten, im Durchschnitt aber nur Moto-

tore mit geringer Nennleistung verwenden. Dazu gehören die Fleischer, Bäcker, Konditoren, Optiker und Uhrmacher. Relativ wenige aber besonders leistungsfähige Antriebsmaschinen je Betrieb findet man demgegenüber im Bauhandwerk. Zu den Handwerkszweigen schliesslich, welche nur wenig Antriebsmaschinen verwenden und je Betrieb nur über eine geringe Nennleistung verfügen, gehören die Schneider, Putzmacher, Schuhmacher und die verschiedenen Zweige des Dienstleistungsgewerbes.



Bezogen auf die Beschäftigtenzahl verfügte das Handwerk Ende 1951 über eine Nennleistung der Antriebsmaschinen von 1,1 PS je beschäftigte Person. Vergleichsweise sei angeführt, dass in der eisenschaffenden Industrie 20 PS installierte Leistung, in den Sägewerken 10 PS und in der feinkeramischen Industrie 3,4 PS auf einen Beschäftigten kamen. Nach der installierten Leistung je beschäftigte Person steht das Holzverarbeitende Handwerk mit 2,9 PS an der Spitze der Handwerksgruppen. An zweiter Stelle

folgt allerdings nicht das metallverarbeitende Handwerk, sondern das Nahrungsmittelhandwerk mit 2,2 PS je beschäftigte Person. Im übrigen ergibt sich die gleiche Reihenfolge wie bei der Umrechnung der installierten Leistung je Betrieb.